

Die Gedanken sind frei

für Club und ZweiReiher mit gedrehtem 5. Knopf Innenreihe

Text und Melodie: vor 1800
bearb: Jacoba Janssen 2017

3/4 Takt

	4	4	~
5 5	6	6	7 6
	1	2	2

4	~	4	3	2	4	3	4	4	4	~
5	~	5	4	3	5	4	3	5	6	7 6
1	2	2	1	2	2	1	2	2	1	2

4	~	4	3	2	4	3	4	4	~	~
5	~	5	4	3	5	4	3	6	6	7 6
1	2	2	1	2	2	1	2	2	1	2

4	5	4	4	~	~	4	5	4	(3)	(3)	(4)	(3)
6	7	6	6	7	6	6	7	6	(4)	(4)	6	(4)
1	2	2	1	2	2	1	2	2	3	4	4	

4	~	4 5	5 4	~	~	4	~
5	~	6 7	7 7	(5)	6	6	~
1	2	2	1 X	1	2	1	2

Die Gedanken sind frei

Melodie - *Melodie - Aus Schlesien u. Hessen, um 1815*

MP 3 - *Andreas, Franz, Günter & Thomas*

Volksleid vom Ende des 18 Jahrhdts

1. Die Gedanken sind frei,
Wer kann sie erraten,
Sie fliehen vorbei,
Wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
Kein Jäger erschießen
Mit Pulver und Blei.
Die Gedanken sind frei!

2. Ich denke was ich will
Und was mich beglückt,
Doch alles in der Still',
Und wie es sich schicket.
Mein Wunsch, mein Begehren
Kann niemand verwehren,
Es bleibet dabei:
Die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein
In finsternen Kerker,
Ich spotte der Pein
Und menschlicher Werke.
Denn meine Gedanken
Zerreißen die Schranken
Und Mauern entzwei,
Die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer
Den Sorgen entsagen
Und will dich auch nimmer
Mit Willen verklagen.
Man kann ja im Herzen
Stets lachen und scherzen
Und denken dabei:
Die Gedanken sind frei!

1. Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliegen vorbei
wie ächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen,
es bleibet dabei.
Die Gedanken sind frei!

2. Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still,
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren.
Es bleibet dabei:
die Gedanken sind frei!

3. Sperrt man mich gleich
ein in finsternen Kerker,
so sind es doch
nur vergebliche Werke;
denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer
den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer
mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja imm Herzen
stets alchen und scherzen
und denken dabei:
die Gedanken sind frei!

5. Ich liebe den Wein,

mein Mädchen vor allen,
 sie tut mir allein
 am besten gefallen.
 Ich bin nich: alleine
 bei meinem Glas Weine:
 mein Mädchen dabei,
 die Gedanken sind frei.

*Text und Melodie in
 "Lieder der Brienzer
 Mädchen", in Bern
 zwischen 1810 und 1820
 gedruckt; oben ähnlich
 Hoffmann-Richters
 "Schlesischen
 Volksliedern", Leipzig
 1842*

*Text auf süddeutschen Flugblättern aus der Zeit zwischen
 1780 und 1800. Der Grundgedanke ist schon in Freidanks
 mittelhochdeutscher Spruchdichtung "Bescheidenheit" (d.
 h. Bescheidwissen, Lebensweisheit) vom Jahre 1229
 ausgesprochen: "Diu bant mac nieman vinden, diu mine
 gedanke binden". Walther von der Vogelweide (etwa 1170
 bis 1230) singt: "Sind doch Gedanken frei", der
 österreichische Minnesänger Dietmar von Aist (12. Jahrh.):
 "Die Gedanken, die sind ledig frei"*

| [Deutsche Volkslieder](#) | [Ahnenforschung](#) | [Ferienaufenthalt](#) | [Folksongs](#) | [Hymns](#) |
[Genealogy](#) | [Pacific Holiday](#) | [HOME PAGE](#) | [Suche](#) | [Email](#) |